

Zeitschrift: Schweizerisches Archiv für Volkskunde = Archives suisses des traditions populaires
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde
Band: 6 (1902)

Artikel: Kuhreihen
Autor: K.F.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-110306>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kuhreihen.¹⁾

1. Üs'ren Aetti, dass er täti
Mit em Chueli und em Stierli
Vor das ganzi Ländeli stah.
Jusassa!
Er cha Chübeli, Brenteli mache
's brucht e Ma zue söttige Sache
Mi Aetti isch gwüss e brave Ma
Wie me keine finde cha.
Ho sässä, he Hans Ueli, Chrigul
Ueli, Xaveri la gseh ...²⁾
2. Isch nit alte, cha Holz spalte
Schribe, lese und das Wese,
Er isch sogar e g'studierte Ma
Jusassa!
Chönnt i so wie mi Aetti schribe
Lang wött i nitt ledig blibe
So wie der Aetti möcht i's ha
's wird mer endli au so gah!
Jusassa!
Sterni, Benz und Bless ...
3. Bueb, nimm's Bräntli, gang in's Entli!³⁾
Nimm's schwarz Chueli, trib's zuem Ueli
Du muescht aber tugeli tue.
Hosässä!
s' tuets gar brönne, 's tuets gar steche,
s' Üterli will em schier gar zerbreche,
s' Üterli tuet em fri grüseli weh,
Gäl du häschd no nüt so gseh.
Jusassa!
Chum sässä, mueschd e chli Salz ha.
He, hasch e Latsch am Hose ...

K. F.

Bericht über eine seltsame Naturerscheinung (St. Elms-Feuer) 1538.

Alte Chroniken erzählen oft von Wunderzeichen, am Himmel und auf Erden geschehen. Unsere skeptische Zeit hat diese Berichte samt und sonders ins Gebiet der Fabel verwiesen. Man ist indessen von dieser rücksichtslosen Behandlungsweise, die von vorneherein unsern Vorfahren das Beobachtungsvermögen absprach und ihre Berichte lediglich als Erzeugnisse einer überreizten Phantasie ansah, etwas abgekommen. Dinge, die man für unglaublich hielt, weil man sie selber nicht gesehen oder keine Erklärung dafür wusste, werden jetzt von der Wissenschaft zugegeben und als ganz natürliche, wenn auch seltene Erscheinungen erklärt; man denke z. B. an den Blutregen, an den Kugel-Blitz, an die Doppelsonnen u. dgl.

Die reichhaltige Sammlung der sog. Unnützen Papiere des bernischen Staatsarchivs enthält in ihrem 7. Band, Abt. 2, Fol. 133 u. 134, die eidlich aufgenommene Relation über eine in der Nacht vom 30. September auf den 1. Oktober 1538 in der Nähe von Schinznach beobachtete Naturerscheinung, die wir jetzt mit dem Namen St. Elms-Feuer bezeichnen. Es ist dies das

¹⁾ Vgl. dazu die nahezu identische Version bei ERK-BÖHME, Deutscher Liederhort Band III No. 1477 („Entlibucher Kühreihen“). [RED.]

²⁾ Diese Zurufe zwischen den einzelnen Strophen fehlen bei Erk-Böhme. Wir drucken sie hier so ab, wie sie uns übergeben wurden, ersuchen unsre Leser aber um Vervollständigung und allfällige Berichtigungen. [RED.]

³⁾ Erk-Böhme haben „gang jitz endli“; in obiger Version ist „Entli“ = Entlibuch. [RED.]